

Drittel und an den Seiten mit mäßig langen Borsten besetzt, nahe den Hinterwinkeln steht jederseits eine lange Borste. — Das erste Sternit auf der Fläche kurzborstig, am Rande das ziemlich dichte Ctenidium. Ungewöhnlich und ein gutes Merkmal ist, daß hier etwas vor dem Ctenidium, noch etwas vor der letzten unregelmäßigen Börstchenreihe, eine undichte Reihe von insgesamt etwa 12 mittellangen und mittelstarken Borsten steht. Sternit II sehr kurz, nur halb so lang als III, beide am Rande, besonders an den Seiten, mit längeren, auf der Fläche mit kurzen Borsten besetzt. IV + V so lang wie III, an den Seiten langborstig, auf der Fläche außer einem lappenförmigen kahlen Basalfeld kurzborstig, am Hinterrande mit einer Reihe weitläufig gestellter Stachelborsten, die in der Mitte ein Stückchen doppelt ist. Analsegment ohne Besonderheiten, an den Seiten mit mittellangen, an den Hinterwinkeln mit je zwei sehr langen Borsten. Haltzangen parallel, um gut das Doppelte ihrer Breite voneinander getrennt stehend, aber am Grunde mit einer Platte, die diesen Raum ausfüllt, schmal, in beiden Richtungen fast gar nicht gebogen, nur an der etwas dunkler braunen Spitze etwas zueinander und nach unten gebogen. — Abdomen des ♀: Basaltergit derber,

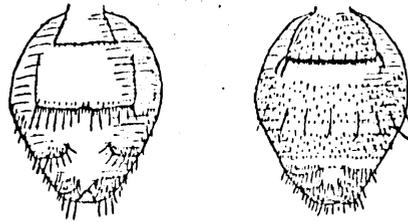


Fig. 3 und 4.

rostgelb chitiniert, auf der Fläche kahl, am ganzen, zu beiden Seiten der Mitte sanft vorgebuchteten Hinterrande mit unregelmäßig abwechselnden längeren und kürzeren mitteldicken Borsten besetzt, davor nur eine undichte Reihe ganz feiner Börstchen. Die dahinterliegende weißgelbe Rückenfläche ist an den Seiten ziemlich dicht beborstet, vorn und in der Mitte kahl. Auf halber Länge des Abdomens liegt symmetrisch ein Paar derber chitiniertes Schuppen, welche ebenso beborstet sind wie das Basaltergit, vor der Analöffnung dorsal noch ein Paar gleichfalls hellrostgelber, flach höckerartiger, mit langen Borsten undicht besetzter Erhebungen. Ventral: Basalsternit wie beim ♀, Sternit II, das bei der Gravidität besonders stark ausgedehnt wird, mit gleichmäßiger kurzer Beborstung, dazwischen querüber zwei unregelmäßige Reihen von längeren Borsten. Sternit III und IV durch je ein Paar unregelmäßig aber ziemlich dicht mit mittellangen Borsten besetzte, hinten gerundete, etwas dunklere Stellen angedeutet, die man Polster nennen möchte, weil sie sich etwas aus der Körperkontur herausheben. Sternit V mit der hinten in der Mitte in sanftem Schwunge ausgebuchteten Platte vor der Genitalöffnung gleichmäßig mit mittellangen Borsten besetzt, ebenso das Analsegment.

Beine plastisch ohne Besonderheiten. Die Vorderschenkel sind auf der Vorderseite in den letzten zwei Dritteln ziemlich dicht beborstet, Mittel- und Hinterschenkel nur kurz vor der Spitze mit einem auch mehr die Vorderseite einnehmenden Schopf Borsten. Alle Tibien auf der Oberseite mit langen Borsten besetzt, die durch eine kahle Mittellinie in zwei unregelmäßig reihenförmige Gruppen gesondert werden. Tarsen ohne Besonderheiten.

Nycteribia Latr.

Subgenus *Listropoda* Kol.

Nycteribia (Listropoda) styliidiopsis n. sp.

2 ♂ 6 ♀ von Sakana (O. Madagaskar) auf derselben *Miniopterus*-Art.

Die Art erinnert namentlich durch die Form des ♂ Analsegmentes sowie die Beborstung der Rücken-segmente des ♂ sehr an *Styldia biarticulata* Herm. und hat daher ihren Namen erhalten.

Länge 1,6—1,8 mm. Farbe ein helles Rostgelb. Kopf von gewöhnlicher Form, am Scheitel nur ganz wenige Borsten etwas vom Vorderrande abgerückt, an den Backen jederseits eine etwas größere Gruppe. Mundanhänge ohne Besonderheiten. Thorax länger als breit, besonders beim ♀ noch schmaler als beim ♂, mit der gewöhnlichen kurzen Beborstung der Ventralseite und der gekrümmten Borstenreihe auf den dorsalen Leisten. Am Hinterrande des Sternums 4 gleichmäßig verteilte längere Borsten. Abdomen ♂: Im ganzen schmal und schlank. Die fünf ersten Tergite unter sich gleich lang, sämtlich am Rande mit längeren und kürzeren Borsten besetzt, auf der Fläche nur die vorderen drei mit ganz kurzen Börstchen, IV und V nackt, Analsegment breit und dick, ähnlich der *Styldia biarticulata* Herm., aber doch noch

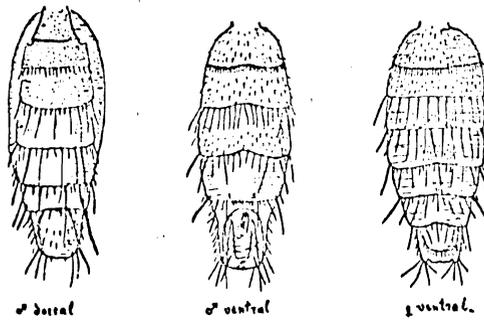
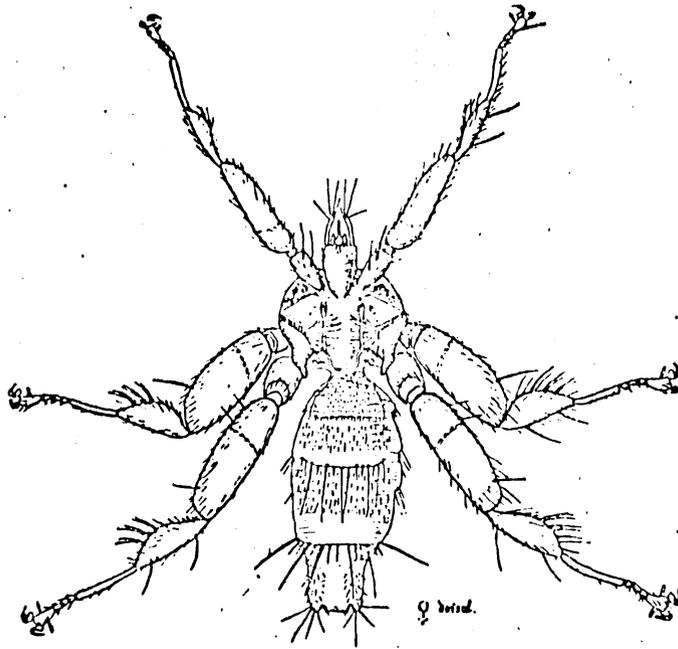


Fig. 5—8.

schwächer bleibend als das andere Abdomen, auf der hinteren Hälfte mit ganz kurzen, an den Rändern mit etwas längeren Borsten. Sternit I wie gewöhnlich mit kurzen Borsten und am Rande mit einem in der Mitte sanft eingebuchteten Ctenidium aus feinen, ziemlich dicht stehenden Zähnen. II etwas kürzer als I, auf der Fläche mit etwa 2 undeutlichen Reihen kurzer Borsten, am Rande mit langen, die nach den Seiten hin desto länger werden. III doppelt so lang als II, mit 3—4 Reihen kurzer und am Rande abwechselnd langen und kürzeren Borsten, IV + V wenig mehr als halb so lang als III, auf der Fläche nackt, vor dem Rande mit einer Reihe langer Borsten und in der Mitte des Hinterrandes mit einer in Form eines Winkels gestellten Gruppe Dornborsten; am Scheitel des sehr stumpfen Winkels steht ein Paar ganz kurzer Dörnchen, die Schenkel sind von je 3 etwas längeren gebildet. Analsegment etwas ventral gekrümmt, mit

elliptischer Höhlung für die Genitalien, die Haltzangen schlank und gerade, nur dorsoventral etwas gekrümmt, mit dunkelbrauner Spitze und starker Beborstung. --- Abdomen des ♀: Dorsal, außer dem Analsegment 3 Segmente zu unterscheiden, ein erstes mit kurzer feiner Beborstung am Rande und auf der Fläche; die folgenden auf der Fläche ebenso fein beborstet. Ihr Hinterrand ist dargestellt durch je eine etwas derber chitinige kahle quere Platte, an deren Hinterrande eine Reihe kurzer Dornborsten und dazwischen lange Borsten stehen. Das Analsegment wie ein breiter Biberschwanz besonders abgeschmürt, zwei seitliche Wülste auf der Fläche mit kurzen, am Ende mit etwas längeren Borsten besetzt. Sternit I wie beim ♂, die folgenden Segmente alle durch ihre Hinterrandborsten deutlich abgegrenzt, II und III ganz weich, außer der Reihe langer Borsten am Rande noch mit 2—3 Reihen kurzer, bei IV ist diese kurze Beborstung nur auf die mediane Hälfte beschränkt, aber am Hinterrand liegt jederseits eine derbere und am Hinterrande mehr beborstete Chitinplatte, V ähnlich, nur daß die mediane kurze Beborstung nur noch einen ganz kleinen Fleck bildet, VI ganz ohne diese Beborstung, nur noch durch die seitlichen derberen Chitinplatten gekennzeichnet, die Platte vor der Genitalmündung liegt schon auf dem schwanzartigen Analteil und ist halbkreisförmig, am Rande fächerförmig mit mittellangen Borsten besetzt.

Beine durch die bis zum Ende ganz breiten Schenkel auffallend, die zwar vor der Mitte am breitesten sind, aber bis zum Ende sich kaum verschmälern und dort erst plötzlich winkelig abgeschnitten erscheinen. Tibien mit der für diese Untergattung charakteristischen halbkreisförmig erweiterten Unterseite, an der breitesten Stelle etwa $\frac{3}{4}$ so breit als lang. Metatarsen fast so lang als die Tibien, mit 3—4 helleren Ringen auf der Unterseite, so lang als die übrigen Tarsen zusammen.

Eucampsipoda Kol.

Eucampsipoda hyrtli Kol.

10 ♂, 3 ♀ am 3. August 1903 auf Groß-Comoro mit *Nycteribosca gigantea* Speiser zusammen als Parasit von *Mousellus* n. sp. aus der Höhle bei Boboni, 640 m überm Meer, gefangen.

Orig.: 1857. *Eucampsipoda hyrtli* Kolenati, in: Wien. ent. Monatsschr. Vol. I. p. 64.

Sonstige Verbreitung: Ägypten, am Senegal, Sumatra, Birma.

Bemerkungen: Diese auffällig weite Verbreitung der Art möchte ich in Zusammenhang bringen mit der Verbreitung ihrer Wirte. Man kennt allerdings bisher nur die ägyptische *Cynonycteris aegyptiaca* Geoffr. als ihren Wirt, es muß aber darauf hingewiesen werden, daß deren nächste Verwandte, *C. amplexicaudata* Geoffr., in unmittelbarem Anschluß sich durch ganz Südasien verbreitet. Die Tatsache indessen, daß auch *Nycteribosca gigantea* Speiser ganz ähnliche Verbreitungsgrenzen hat, ohne gerade auf Pteropodinen resp. *Cynonycterinen* zu schmarotzen, läßt die Bedeutung der gemeinsamen Wirte als Vehikel der Verbreitung erst in zweite Linie rücken und weist erneut auf die Bedeutung der indisch-madagassischen als einer einheitlichen tiergeographischen Region hin.

IV. Ascodipteridae.

Ascodipteron Adensamer.

Ascodipteron tabulatum n. sp.

1 ♀ in der Haut der Schultergegend des Rückens auf dem *Miniopterus* aus Sakana (O. Madagaskar).

Die Länge des ganzen Tieres beträgt 3,5 mm, die größte Breite 2,5 mm, die Farbe ist ein dunkles Rehbraun. Die Gestalt entspricht völlig der Abbildung bei Adensamer¹. Auf dem knopfartigen Analteil

¹ In: Sitzungsber. Akad. Wien. Vol. 105. 1896. Taf. 1 Fig. 1—2.